

Kurzbericht

Aktivitätsnummer: **2024-00172**

Maßnahme-ID: **VN 1204 M1**

Art der Untersuchung: **Voruntersuchung**

Anlass der Maßnahme: **Rohstoffabbau**

Feldarbeiten von: **08.07.2024**bis: **26.07.2024**

untersuchte Fläche in qm: **11812**

Grabungsleitung: **rolf.schulze**

Institution: **ALSH**

Kreis: **Schleswig-Flensburg**

Gemeinde: **Jerrishoe**

Altgemeinde: **keine**

LA-Nr.: **64**

Mittelpunktkoordinaten:

Koordinatensystem: **UTM Zone 32N (EPSG 25832)**

Rechtswert: **524640**

Hochwert: **6057172**

Anzahl Befunde: **266**

Anzahl Funddatensätze: **6**

Anzahl Beprobungen: **0**

Allgemeine Angaben:

Vom 8.7.2024 bis zum 25.7.2024 wurde in der Gemeinde Jerrishoe, Kreis Schleswig-Flensburg, eine archäologische Voruntersuchung durchgeführt. Anlass war die geplante Erweiterung eines Kiesabbaugebietes zwischen den Ortslagen Jerrishoe und Tarp (s. Abb. 1, 2a). Hierzu wurden mittels eines vom Verursacher gestellten Baggers mit 1,9 m breiter ungezählter Böschungsschaufel insgesamt 53 Suchschnitte angelegt, die zwischen 80 und 150 m lang waren und parallel im Abstand von 18 m in nordsüdlicher Richtung verliefen (s. Abb. 3). Die nach dem Mutterbodenabtrag im stark eisenhaltigen, gelblichbraunen bis rötlichen glazialen Sand und Kies erkennbaren archäologischen Befunde wurden im Planum erfasst und dokumentiert. In vielen Fällen wurden die Suchschnitte beim Antreffen von Befunden erweitert, um etwaige bauliche Zusammenhänge wie etwa Verläufe von Pfostenreihen erkennen zu können. Da sich eine Befundkonzentration erkennen ließ, die eine spätere archäologische Hauptuntersuchung erforderlich machen dürfte, wurden die in diesem Bereich entdeckten Befunde allgemein nur im Planum dokumentiert und eingemessen. Lediglich zwei dieser Befunde wurden geschnitten, um Aussagen zur möglichen Erhaltungstiefe und damit zum erwartbaren Arbeitsaufwand einer möglichen Hauptuntersuchung treffen zu können. Die wenigen außerhalb dieser Konzentration angetroffenen Befunde wurden geschnitten und vollständig dokumentiert. Die Arbeiten, bei denen insgesamt 3 Mitarbeitende des ALSH in wechselnder Besetzung eingesetzt waren, wurden am 25.7.2024 abgeschlossen.

Zusammenfassung der Befunde:

Insgesamt wurden 266 Befunde entdeckt. Von diesen Befunden erwiesen sich neun als archäologisch nicht relevant, da es sich beispielsweise um Steinstandspuren, Baumwurfgruben oder Pfostengruben von rezenten Weidezäunen handelte. Bei den 257 archäologisch relevanten Befunden handelte es sich um 148 Pfostengruben, 84 Rennfeueröfen, 18 Gruben oder Grubenkomplexe, vier Kochsteingruben, zwei Feuerstellen sowie einen Graben. Die archäologisch relevanten Befunde wurden zum allergrößten Teil in einen 260 x 110 m großen konzentrierten Bereich in der Mitte der östlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes entdeckt (s. Abb. 4-5). Die 148 Pfostengruben lagen zumeist in größeren Gruppen beieinander, getrennt von großen befundarmen Bereichen. In einigen Fällen ließen sich Reihen von Pfostengruben erkennen, die auf Gebäudegrundrisse hindeuten. Der Probeschnitt einer im Planum besonders gut erkennbaren Pfostengrube (Befund 208) ergab eine Erhaltungstiefe von 25 cm sowie eine gut erkennbare Pfostenstandspur (s. Abb. 6). Auffällig sind die mit 84 Exemplaren recht zahlreichen Rennfeueröfen (s. Abb. 7), die ebenfalls in Gruppen angetroffen wurden und häufig Fließschlacke enthielten. Aufgrund des stark eisenhaltigen Bodens, des Fundes von Verhüttungsplätzen in der unmittelbaren Umgebung (z.B. Jerrishoe LA 37) sowie des Ortsnamens Jerrishoe (von altdänisch "Jerrishøj" =

"Eisenhügel") ist der Fund von Relikten der Eisenverhüttung allerdings wenig überraschend. Insgesamt 18 Gruben oder Grubenkomplexe wurden entdeckt, wobei die größten Exemplare in der Nähe von Rennfeueröfen angetroffen wurden und daher vermutlich ebenfalls im Zusammenhang mit der Eisenverhüttung stehen. Die Verfüllungen der Gruben wiesen zumeist Holzkohle auf. Eine außerhalb des Fundschwerpunktes angetroffene Grube (Befund 254) wurde geschnitten und wies eine Erhaltungstiefe von 40 cm auf. Weiterhin wurden vier Kochsteingruben und zwei Feuerstellen entdeckt, die aber nicht zwingend mit der Siedlung oder dem Verhüttungsplatz in Verbindung stehen müssen und durchaus älter sein können. Sie waren alle annähernd kreisrund, stehen aber in keinem erkennbaren Zusammenhang zueinander oder zu anderen Befunden. Schließlich ist ein Graben zu erwähnen. Angesichts der Art seiner Verfüllung sowie der Tatsache, dass er in den benachbarten Suchschnitten nicht weiterläuft, wird es sich nicht um einen rezenten Drainagegraben handeln, zumal ein solcher bei den sehr wasserdurchlässigen Sand- und Kiesböden kaum notwendig wäre. Die Funktion dieses Grabens ist allerdings unklar, und er liegt auch relativ weit entfernt von der Hauptbefundkonzentration. Eine rezente Entstehung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Zusammenfassung der Funde:

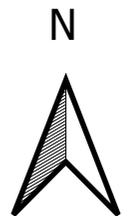
Die Funde sind insgesamt sehr spärlich. Zu erwähnen sind vor allem größere Mengen von Fließschlacke aus den Rennfeueröfen beziehungsweise deren Umgebung. Keramik wurde nur in Form von bröseligen, nicht genauer bestimmbar Resten angetroffen, die vermutlich allgemein eisenzeitlich datieren. Die Rennfeueröfen unterstreichen diese grobe Datierung in die Eisenzeit. Eine nähere Datierung des Fundplatzes ist anhand des bisher vorliegenden Materials nicht möglich.

Zusammenfassende Beschreibung / fachliche Bewertung:

Die archäologische Voruntersuchung des Fundplatzes Jerrishoe LA 64 ergab insgesamt 257 archäologisch relevante Befunde, die zu einem allgemein eisenzeitlich zu datierenden Siedlungsplatz mit Eisenverhüttung gehören. Zahlreiche zumeist in Gruppen angetroffene Pfostengruben lieferten Hinweise auf eine Bebauung mit Pfostenkonstruktionen, während die ebenfalls überwiegend in Gruppen angetroffenen Rennfeueröfen von einer intensiv betriebenen Eisengewinnung zeugen. Die Befunde konzentrieren sich deutlich in der Mitte der östlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes. Hier ist vor Beginn der geplanten Rohstoffgewinnung unbedingt eine archäologische Hauptuntersuchung auf einem etwas über 2,5 Hektar umfassenden Teilstück durchzuführen.

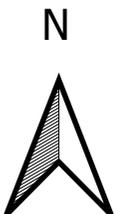


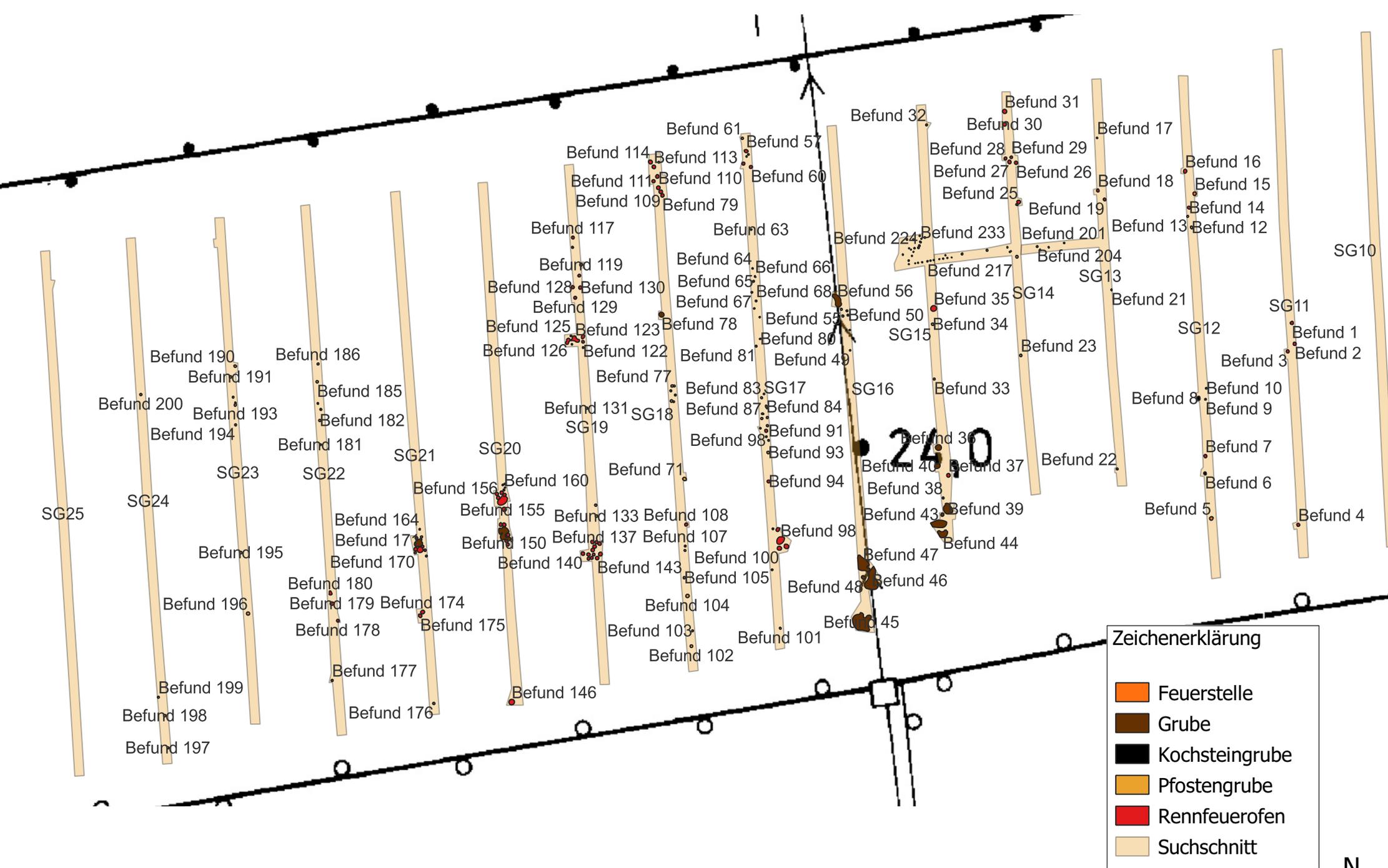
2024-172_Abb.3. Kartierung der Suchschnitte. Gemeinde Jerrishoe, Kreis Schleswig-Flensburg, LA 64,
auf DTK 5, M 1: 2.500 © GeoBasis-DE/LVermGeoSH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)





2024-172_Abb.4. Vorschlag für eine Hauptuntersuchungsfläche (siehe Abb. 5).
Gemeinde Jerrishoe, Kreis Schleswig-Flensburg, LA 64, auf DTK 5, M 1: 2.500
© GeoBasis-DE/LVermGeoSH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)





2024-172_Abb.5. Detailplan der Suchschnitte mit den Befunden im für eine Hauptuntersuchung vorgesehenen Bereich.
 Gemeinde Jerrishoe, Kreis Schleswig-Flensburg, LA 64, auf DTK 5, M 1:750
 © GeoBasis-DE/LVermGeoSH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)

